

Baubiologie Uwe Dippold

Baubiologe IBN · Sachverständiger · Gutachter

Rundbrief Nr. [37] Herbst 2014



Liebe Empfänger meines Rundbriefes, liebe Kunden, liebe Interessierte an Gesundheit und Ökologie: Nichts bleibt, wie es ist....

Ständig gibt es neue Erkenntnisse zu allen möglichen Lebensbereichen und man muss neue Sachverhalte und neue Technologien in sein Leben integrieren. Mir geht es so mit allen Gebieten meiner Arbeit: Auf den Schimmeldkongressen dieses Jahr erfuhr ich einiges über zusätzliche Gesundheitsgefahren aufgrund von Bakterien- und Actinomycetenwachstum im Zusammenhang mit Feuchteschäden. Deswegen habe ich mein Untersuchungsspektrum auf diese Keime erweitert. Eine neue Biostoffverordnung muss beachtet werden, die Arbeitsschutzvorgaben der Berufsgenossenschaften hinsichtlich von Sanierungsarbeiten bei Schimmelschäden wurden verändert. Bei Schadstoffen gibt es neue Vorgaben zu den Probenahmen und immer wieder mal ändern sich Richtwerte oder Grenzwerte. Alles ist im Fluß und man muss sich richtig ins Zeug legen, um auf aktuellem Wissensstand zu bleiben. Sie können vertrauensvoll davon ausgehen, dass ich weiterhin regelmäßig alle möglichen Fortbildungen besuche, um meine Dienste für Sie immer aktuell zu halten. Deswegen entwickeln sich auch meine Gutachten immer weiter. Mit den Gutachten wollen manche meiner Kunden ja rechtliche Ansprüche durchsetzen und da muss ich natürlich auch die jeweilige Rechtsprechung immer beachten und einbeziehen. In jedem Fall können Sie als meine Kunden sicher sein, dass meine Messungen und Gutachten immer dem aktuellen Stand entsprechen. Das können Sie als Versprechen meinerseits für Sie bewerten... Mit meinen Rundbriefen möchte ich Ihnen zusätzliche Neuigkeiten näher bringen. Und auch, wenn sich meine Tätigkeitsschwerpunkte auf Schimmel und Schadstoffe verlagert haben, so bin ich immer noch Baubiologe und damit auch zuständig für Elektromog und Mobilfunkstrahlung!

Gefährliche Mikrowellen: Wie Handys Brustkrebs verursachen

Eine Meldung von Ende 2013 aus dem FOCUS

Viele Frauen in den USA tragen ihr Handy im BH. Da ist es schnell griffbereit und geht nicht verloren. Ein fataler Trend, wie eine Studie nun zeigt. Denn die meisten wissen nicht, dass Mobiltelefone wie Mikrowellengeräte strahlen und es gefährlich ist, sie direkt am Körper zu tragen.

Die Frau, die sich in einer Klinik in Kalifornien vorstellte, blutete aus der Brustwarze. Eine Mammographie und eine nachfolgende Kernspintomographie erbrachten ein erschreckendes Ergebnis: In der Brust der Patientin wucherte ein großer Tumor. Den Ärzten blieb nichts übrig, als das befallene Organ zu amputieren. Der Fall erschien ungewöhnlich, denn die Betroffene

war gerade 21 Jahre alt. Bei einer anderen 21-Jährigen fand sich ebenfalls ein großer Tumor in der Brust. Darüber hinaus erregten zwei weitere Fälle von Brustkrebs bei Frauen am Alter von 33 beziehungsweise 39 Jahren die Aufmerksamkeit der Ärzte.

Denn alle vier Patientinnen haben etwas gemeinsam: Sie hatten ihre Handys jahrelang bis zu zehn Stunden täglich im Büstenhalter getragen.

Offenbar löste der enge Kontakt mit dem strahlenden Gerät den Krebs aus. Zu diesem Schluss kommt jedenfalls eine Fallanalyse, die kalifornische Mediziner im

INHALT

Gefährliche Mikrowellen: Wie Handys Brustkrebs verursachen	S. 1
ALVITO Wasserstop	S. 2
Weitere neue ALVITO-Produkte	S. 3
Infomaterialien von ALVITO	S. 3
Termine für baubiologische Veranstaltungen	S. 4
Leserbriefe	S. 4
Impressum	S. 4



Fachjournal „Case Reports in Medicine“ veröffentlichten. Ein Indiz ist, dass die Tumoren jeweils auf der Körperseite auftraten, an der auch das Handy getragen wurde. So war bei den beiden 21-jährigen Frauen die linke Brust betroffen – und zwar direkt an der Stelle, an der es Hautkontakt gegeben hatte.

Die Anamnese der zweiten Patientin ergab, dass sie ihr Mobiltelefon über sechs Jahre hinweg bis zu acht Stunden täglich im BH am Körper trug. Ihre 33-jährige Leidensgenossin trug das Handy acht Jahre an der Brust mit sich herum. In den vergangenen zwei Jahren nutzte sie es mehrmals in der Woche beim Jogging. Patientin Nummer vier platzierte das Mobilteil sogar über zehn Jahre hinweg an ihrem Busen. Insbesondere beim Pendeln zum Arbeitsplatz im Auto führte sie über Kopfhörer stundenlang Gespräche.

Der Fallstudie zufolge wies keine der Patientinnen eine familiäre Vorgeschichte

mit Brustkrebs auf, ebenso wenig war eine genetische Disposition für das Leiden durch Mutationen der Brustkrebsgene BRCA1 und BRCA2 zu erkennen.

Auch andere Risikofaktoren fanden sich nicht, wie die Autoren um den Chirurgen John West von der Brustkrebs-Spezialklinik „Breastlink“ im kalifornischen Orange in ihrer Studie schreiben.

Die Krankheitsfälle bestätigen eine Warnung, die der US-amerikanische Environmental Health Trust (EHT) – eine gemeinnützige Organisation, die sich die Erforschung der langfristigen Auswirkungen von Mikrowellenstrahlung zur Aufgabe gemacht hat – schon vor einigen Jahren veröffentlicht hat.

„Für junge Frauen ist es ‚cool‘ geworden, das Handy im BH zu tragen, weil sie so leichter Zugriff darauf haben“, erklärt der EHT nun in einer Stellungnahme zu der kalifornischen Studie. „So können sie es beim Joggen, Autofahren

oder einfach beim Herumsitzen nutzen und im Kino oder Theater auf die Vibration an ihrer Brust reagieren. Die meisten Frauen haben aber keine Ahnung, dass Handys Zwei-Wege-Mikrowellengeräte sind, die nicht direkt am Körper getragen werden sollten.“

Hinweis von mir: Moderne Smartphones funken deutlich mehr als ältere Handys, weil die ganzen Apps und sonstigen Funktionen sich dauernd aktualisieren wollen. Das bedeutet, dass nicht nur bei Telefongesprächen eine gefährliche Strahlung vorhanden ist, sondern nahezu ständig.

Stellen Sie an Ihrem Gerät also lieber den Flugmodus ein, oder machen Sie es wie ich: Verzichten Sie auf diese gefährliche Technologie. Es lohnt sich! Zumindestens sollten Sie verantwortungsbewusst damit umgehen und ihr Mobiltelefon so wenig wie möglich benutzen und immer körperfern aufbewahren.

ALVITO Wasserstop

Seit langer Zeit macht sich die Firma ALVITO Gedanken über eine Sicherheitslösung für Einbaufilter, die im Falle eines Lecks die Wasserzufuhr sperrt. Viele Kunden von Filtergeräten möchten so etwas gerne aus Sicherheitsgründen haben.

Jetzt gibt es endlich einen passenden Wasserstop, der sehr preiswert kalkuliert ist, damit ihn auch möglichst viele Kunden von Einbaufiltern nutzen.

Der Alvito Wasserstop gibt zusätzliche Sicherheit gegen unvorhersehbare Druckstöße im Leitungsnetz sowie gegen Montagefehler und Materialermüdung nach vielen Jahren.

Wenn der auf dem Boden liegende Sensor mit Wasser in Berührung kommt, reagiert er sofort und schliesst die Wasserzufuhr. Der Schutz erstreckt sich auf alle hinter dem Wasserstop angeschlossenen Installationen. Ideal ist deshalb die Montage direkt am Eckventil. Der Alvito Wasserstop besitzt serienmäßig 3/8“-Anschlüsse und passt deshalb üblicherweise direkt ohne Adapter in die Kücheninstallation.



Der Wasserstop bietet eine günstige Absicherung gegen Wasseraustritte – unabhängig von deren Ursache. Der Alvito Wasserstop hat die Produktnummer 779 und einen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis von 49,50 Euro inkl. USt.

Bei Wasserkontakt oder schwacher Batterie ertönt ein akustisches Signal und die Wasserzufuhr wird automatisch gesperrt, mit Testfunktion.

Wenden Sie sich einfach an mich. Das Gerät ist ab sofort lieferbar und kann überall leicht nachgerüstet werden.

Technische Daten: 3/8" Schraubgewinde auf beiden Seiten, Maximaler Druck 6 bar, Kabellänge ca. 1,5 Meter, Betriebstemperatur 5° – 60°C, Lieferung inkl. 9-Volt-Blockbatterie.

Weitere neue ALVITO-Produkte



Carbonit SANUNO inox

Carbonit und damit ALVITO hat seine Palette an Auf Tischfiltern erweitert. Jetzt gibt es auch Auf Tischgehäuse in Edelstahl. Auslauf, Deckel- und Fußblende sind aus Edelstahl. Die innere Bodenplatte und der innere Auslaufdeckel sind aus hochwertigem Kunststoff POM (Polyoxymethylen).

Bitte beachten:

Am SANUNO inox kann kein Hochgeschwindigkeits-Wasserwirbler (Salsa-Helix-Serie) angeschlossen werden, da der Auslauf nur eingesteckt ist.



Alvito Smart Nevo

Der Smart Nevo repräsentiert einen neuen Standard für Einbaufilter. Er kombiniert das robuste Filtergehäuse mit einem höchst professionellen Installationszubehör. Die Präzisions-Anschlüsse und Leitungen aus hochwertigem Kunststoff entsprechen den Normen ISO 9001 und DIN 2001 und besitzen zahlreiche Zulassungen für den Kontakt mit Lebensmitteln und Trinkwasser: KTW, DVGW-W270, NSF 51 & 61 und weitere.

Aus diesem Grund werden sie beispielsweise auch weltweit für die professionelle Getränkeabfüllung genutzt.

Carbonit SANUNO inox

Leergewicht ca. 2,7 kg (mit Fuß ca. 2,9 kg). Durchmesser Gehäuse ca. 88 mm (mit Fuß ca. 93 mm). Höhe Gehäuse mit Auslauf ca. 374 mm (mit Fuß ca. 391 mm). Höhe Auslauf über Boden ca. 283 mm (mit Fuß ca. 300 mm).

Alvito Smart Nevo

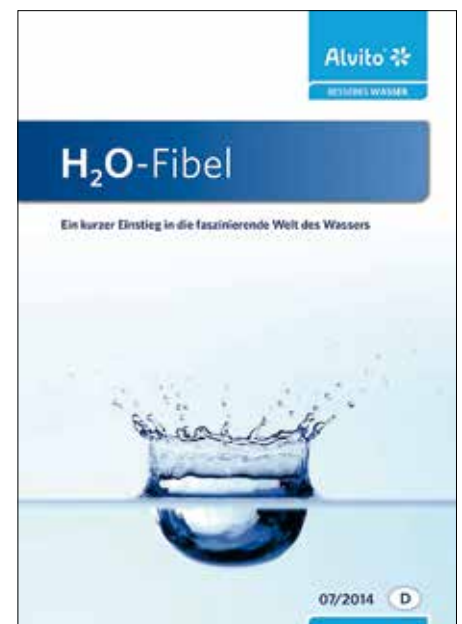
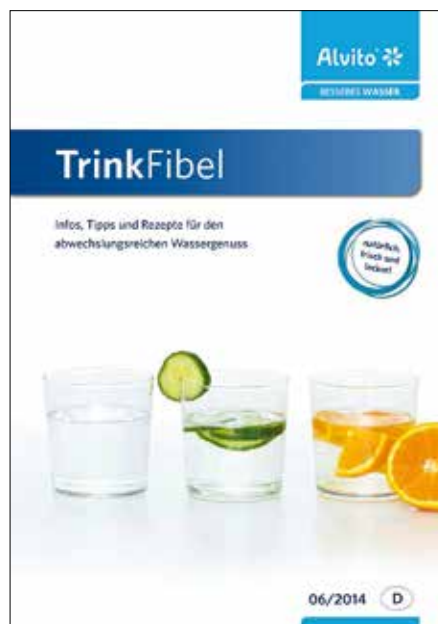
Alvito Untertisch-Filtergehäuse mit professionellen Anschlüssen in Industriequalität

Mit ihrem Einsatz sind eine Reihe von Verbesserungen verbunden:

- Die Verbindungen sind einfach zu handhaben und gleichzeitig zuverlässig dicht.
- Die Korrosionsgefahr ist geringer, weil weniger Metallteile mit dem Wasser in Berührung kommen.
- Die Leitungen können gekürzt und individuell angepasst werden.
- Die 90°-Steckverbinder sind platzsparend und frei drehbar. Damit erleichtern sie die Montage, wenn wenig Platz ist.

Infomaterialien von ALVITO

Alvito hat zwei lesenswerte Infobroschüren erstellt, die geballtes Wissen zu Wasser bieten bzw. gute Rezepte für die Benutzung von Wasser. Sie können die Fibeln ab sofort bei mir anfordern und bekommen Sie gegen die Erstattung der Portogebühren kostenfrei zugesandt. Filterkunden bekommen die Fibeln auf Bestellung gerne den Patronensendungen beigelegt. Geben Sie mir Bescheid!



Termine

Baubiologische Veranstaltungen:

Für das Herbstsemester an den Volkshochschulen in Mittel- und Oberfranken habe ich wieder viele Vortragstermine zu allerlei Themen vereinbart.

Schauen Sie dazu auf meine Webseite:

www.baubiologie-nuernberg.de



Grüne Lust am Wolfgangshof in Anwanen vom 20. – 21. September 2014

Im September findet wieder die Ökomesse GRÜNE LUST am Wolfgangshof in Anwanen statt. Ich werde dort natürlich wieder einen Stand haben und auch wieder einen Vortrag halten. Dieses Jahr wird an meinem Stand auch meine Kollegin Birgit Dinter aus Fürth anwesend sein. Mit ihr arbeite ich schon einige Zeit zusammen. Sie übernimmt Elektromog- und Erdstrahlungsmessungen.

Wenn Sie uns sprechen wollen und sich aus erster Hand über alle Neuerungen auf baubiologischem Gebiet erkundigen möchten, kommen Sie vorbei und fragen uns aus!

Frieden und Glück seien mit Ihnen allen. Uwe Dippold

Impressum

Gesundes Heim – Gesundes Leben
Baubiologie Nürnberg Uwe Dippold
Kreuzäckerstr. 2, 90427 Nürnberg
Tel./Fax: 0911-18 09 874
dipp@web.de www.ghgl.de

Mitglied im Verband Baubiologie – VB
Mitglied im Verband Deutscher Baubiologen – VDB
Vorstandsmitglied des Vereins der Baubiologen:



Text, Redaktion,
Fotos: Uwe Dippold, Alvito
Grafik: Maja Fischer · www.majagrafik.de
Druckerei: City Druck
Auflage: 1.200 Stck.

Schimmel und Schadstoffe

Bei mir bekommen Sie außer den guten ALVITO-Produkten hauptsächlich Gutachten und Messungen zu Schimmel und Schadstoffen. Ich habe zunehmend Kunden, die sich Wohnungen oder Häuser kaufen oder mieten und vorher schon wissen wollen, ob sich in den Objekten irgendwelche Gefahrstoffe befinden, oder ob frühere Schäden ordentlich saniert wurden. Oft ist das tatsächlich nicht geschehen. Gerade wenn in der Vergangenheit ein Wasserschaden passierte, dann ist es höchstwahrscheinlich, dass der daraus entstandenen Schimmel nicht richtig saniert wurde und seither die Raumluft belastet.

Es gibt Menschen, die jahrelange Gesundheitsprobleme wie Atemwegsbeschwerden oder Allergien oder andere Hautprobleme haben und die Ursache ist ein versteckter, unerkannter Schimmelfall... Oft erkennt man Schäden erst, wenn man Tapeten oder Gipskartonplatten entfernt. Und manchmal ist es ratsam, bei einer Sanierung radikal vorzugehen und zum Beispiel Gipsputz vollständig zu entfernen, um Gesundheitsprobleme zu vermeiden. Bei Wasserschäden ist es NIE ausreichend, einfach nur ein Trocknungsunternehmen zu beauftragen. Oft ist sogar nicht einmal eine Desinfektion von verschimmelten Materialien ausreichend, sondern es ist ein vollständiger Rückbau nötig.

Um zu erkennen, wie groß ein Schaden ist und was die richtige Sanierung ist, sollten Sie sich nur auf Experten wie Baubiologen oder Schimmelsachverständige verlassen, nie nur auf Schadersregulierer von Versicherungen oder Maler, Hausverwalter oder Handwerker, die die Trocknungen anbieten.



Schimmel hinter einem Schrank an der Innenwand aufgrund einer langjährigen Undichtigkeit des Abwasserrohrs an der Dusche

Ich hatte in diesem Jahr einen Fall, wo sich jahrelang beim Duschen das Wasser durch das undichte Abflussrohr unter die Dusche und den Estrich der ganzen Wohnung ergoß. Da sich die Wohnung im Erdgeschoß einer großen Wohnungsanlage befand, rieselte das meiste Wasser in den Keller und wurde als irgendeine Undichtigkeit behandelt.

Die Feuchte jedoch, die in der Wohnung blieb, sorgte für massivstes Schimmelpilzwachstum an den Wänden und den dort verbauten Gipskartonplatten. Aber die immer wieder informierte Hausverwaltung tat nichts, sondern meinte nur, der Eigentümer sei selber schuld, weil er zu viel Wasser auf den Boden spritze.

Erst durch meine Arbeit konnte der Wohnungseigentümer der Hausverwaltung gegenüber nachweisen, dass die Ursache für den Schimmel nicht in seinem Verhalten lag und es musste eine grundlegende Sanierung durchgeführt werden. Ohne meine Arbeit würde der Wohnungseigentümer immer noch in einer „Schimmelhöhle“ hausen! Lassen Sie es nicht so weit kommen. Mit meiner Sachkunde bin ich gerne für Sie da und unterstütze Sie....

Leser kommen zu Wort

Ich wollte ein Haus aus dem Baujahr 1975 kaufen und engagierte Herrn Dippold, um mir einen Eindruck zu verschaffen, ob ich in dem Haus mit Schadstoffen rechnen muss. Herr Dippold hat das gesamte Gebäude vom Keller bis zum Dach sehr sorgfältig untersucht, zum Teil auf Knien, und hat zwar keine Schadstoffe, aber Schäden gefunden, an die ich nicht einmal im Traum gedacht hätte.

Da waren mögliche Schadstoffe gar nicht mehr wichtig. Eine Sanierung der Schäden hinter den vorgebauten Wänden im Keller oder am Dachgebälk, das von Insekten befallen war, wäre sehr teuer geworden. Deswegen habe ich dieses Haus nicht gekauft. Sobald ich ein anderes Haus gefunden habe, werde ich Herrn Dippold wieder engagieren. Jeder Euro für seine Dienste ist gut angelegt.

R.H. aus Fürth